



Die Tagung wird finanziell unterstützt von:



Bürgerstiftung
Schleswig-Holsteinische
Gedenkstätten



Fondation
pour la
Mémoire
de la
Shoah



Stadt Quickborn



LANDESBEAUFTRAGTER
FÜR POLITISCHE
BILDUNG

kreis pinneberg

Mathias-Tantau-Stiftung

Wir bedanken uns bei allen Förderern ganz herzlich.



Henri Goldstein, Namensgeber der Gedenkstätte, nach dem Zweiten Weltkrieg. Goldstein, ein Belgier jüdischer Herkunft, befand sich von November 1944 bis Mai 1945 als Kriegsgefangener im Quickborner Himmelmoor. Anfang der 2000er führten Goldsteins Anfragen an die Stadt Quickborn dazu, dass ein Arbeitskreis begann, die Geschichte der Kriegsgefangenschaft im Himmelmoor zu erforschen. Aus dieser Initiative ist der Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn e.V. hervorgegangen.

Veranstaltungsort: Comenius-Schule
Am Freibad 9, 25451 Quickborn
Der Tagungsort ist barrierefrei, das
Henri-Goldstein-Haus leider nicht.

Zielgruppe: Interessierte aus Forschung,
Bildung und Öffentlichkeit

Anmeldung: Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bitte bis zum **05. Juni 2026** an:
tagung@henri-goldstein-haus.de

Öffentlicher Abendvortrag am Samstag, 13. Juni, um 18.30 Uhr
im Artur-Grenz-Saal, Am Freibad 7, 25451 Quickborn
**„Torfabbau, unfreie Arbeit und Gewalt im Quickborner
Himmelmoor von 1900 bis 1945“**
Karsten Wilke, Bielefeld

Anfahrtskizze



Übernachtungsmöglichkeiten:

Hotel Quickborn,
Auf dem Halenberg 6, 25451 Quickborn
+49 (0) 4106 / 618580
reservierung@hotel-quickborn.de
<https://www.hotel-quickborn.com> (Selbstbuchung).



Internationale Tagung

Jüdische und sowjetische Kriegsgefangene des Deutschen Reiches im Zweiten Weltkrieg



13.—14. Juni 2026

Comenius-Schule

Am Freibad 9

25451 Quickborn

Veranstalter: Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn e.V.

Janine Doery, Karsten Wilke, Amelie Berking



Internationale Tagung

Jüdische und sowjetische Kriegsgefangene des Deutschen Reiches im Zweiten Weltkrieg

Samstag, 13. Juni 2026

Ab 10.30 Ankommen

11.00 Begrüßung und Einführung

11.30 – 13.00

Panel I: Jüdische Kriegsgefangene aus Westeuropa und den USA

Moderation: Janine Doerry

The Survival of Jewish POWs in Nazi Captivity

Yorai Linenberg

French Jewish Prisoners of War on Trial in German Military Courts

Raffael Scheck

Jüdische Kriegsgefangene aus Frankreich: Erinnerung an die Kriegsgefangenschaft im Deutschen Reich

Christophe Woehrlé

13.00 – 13.30 Pause und Mittagsimbiss

13.30 – 15.00

Panel II: Sowjetische Kriegsgefangene in Norddeutschland

Moderation: Andreas Ehresmann

Arbeitskommando 5790 – Ein Lager des Forstamtes Rehburg mit 256 sowjetischen Kriegsgefangenen im Dienst der Klosterkammer Hannover

Regina Brunschön

Sowjetische Kriegsgefangene in Norddeutschland

Reimer Möller

Erinnerung an sowjetische Kriegsgefangene in Schleswig-Holstein

Lars Hellwinkel

15.30 – 18.00 Exkursion zur Gedenkstätte „Henri-Goldstein-Haus“

Amelie Berking, Träger- u. Förderverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn e.V.

18.30 – 19.45 Abendvortrag: Torfabbau, unfreie Arbeit und Gewalt im Quickborner Himmelmoor von 1900 bis 1945

Karsten Wilke

Sonntag, 14. Juni 2026

9.00 – 11.00

Panel III: Polnisch-jüdische Kriegsgefangene

Moderation: Janine Doerry

In deutscher Gefangenschaft. Die Behandlung jüdischer Soldaten der Polnischen Armee durch die Wehrmacht

Renata Kobylarz-Buła

Zeitzeugen-Interviews polnisch-jüdischer Kriegsgefangener. Systematische Quellenkritik und analytischer Mehrwert

Antonius Schanderwitz

Von Moosburg nach Majdanek: Polnisch-jüdische Kriegsgefangene und der Holocaust

Dominik Reither

11.00 – 11.15 Kaffeepause

11.15 – 12.15

Panel IV: Jüdische Kriegsgefangene aus Jugoslawien und der Sowjetunion

Moderation: N.N.

Sowjetische-jüdische Soldaten in deutscher, finnischer und rumänischer Gefangenschaft

Pavel Polian

Das Oflag VI C, Osnabrück: Krieg – Kriegsende – Nachkriegszeit

Rüdiger Overmans

12.15 - 12.30 Kaffeepause

12.30-13.30

Tagungsabschluss: Jüdische und sowjetische Kriegsgefangene des Deutschen Reiches - Geschichte und Erinnerungskultur

Moderation: Karsten Wilke

Beiträge von Janine Doerry, Andreas Ehresmann, Harald Schmid, N.N.

13.30 Mittagsimbiss, Ausklang

Die Gedenkstätte Henri - Goldstein-Haus erinnert an zwei Arbeitskommandos, die während des Zweiten Weltkrieges im Quickborner Himmelmoor existierten. Bei den Kriegsgefangenen, die dort unter extremen Bedingungen Torf stechen mussten, handelte es sich einerseits um sowjetische, andererseits um französisch-jüdische Soldaten. Mindestens 15 der etwa hundert sowjetischen Kriegsgefangenen starben binnen eines Jahres in Quickborn. Im Gegensatz dazu überlebten die französisch-jüdischen Kriegsgefangenen den Arbeitseinsatz im Himmelmoor.

Die internationale Tagung nimmt dieses lokale Beispiel als Ausgangspunkt, um das Schicksal der beiden Gruppen in deutscher Kriegsgefangenschaft zu beleuchten. Darüber hinaus wenden sich die Forscherinnen und Forscher auch jüdischen Kriegsgefangenen aus anderen Herkunftsländern zu.

Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn e.V.

V.i.S.d.P.:

Jens-Olaf Nuckel, Vorsitzender
 Christiana Lefebvre, stellvertr. Vorsitzende
 Eichendorffstrasse 9
 25451 Quickborn
 Fon: +49 (4106) 4553
 Mail: info@henri-goldstein-Haus.de
 Web: www.henri-goldstein-haus.de